

## Optimale Match- und Spieleranalyse: die 3 Phasenanalyse

Im heutigen Tennis sind Tests und Matchanalysen unverzichtbare Hilfsmittel für die Trainingssteuerung.

Viele *Tests* erfassen die jeweilige Fertigkeit einzelner Schläge in den wesentlichen Aspekten "Sicherheit" und "Präzision" und geben im Laufe einer Trainingsperiode sowohl dem Schüler als auch dem Trainer ein objektives Bild über die individuellen Fortschritte.

In der Fachzeitung „Leistungssport“ Ausgabe Dezember 2014 bin ich auf einen Fachbericht chinesischer Sportwissenschaftler gestoßen, der sich mit den Spielanalysen von Weltklasse-Tischtennispieler beschäftigt.

Die Aussage lässt sich ebenfalls auf den Tennissport übertragen.

Es geht im Prinzip um ein „3-Phasen-Modell der Leistungsdiagnostik“, in der die Statistik belegt, wie erfolgreich ein Tennisspieler in den drei verschiedenen Spielphasen gewesen ist. Gezählt werden dabei:

- |                     |   |
|---------------------|---|
| In der Spielphase 1 | die Punkte und Fehler, die der Servierende bei seinem Aufschlag UND dem Folgeschlag macht. (Aufschlagphase) |
| In der Spielphase 2 | die Punkte und Fehler, die der Returner bei seinem Return UND dem Folgeschlag macht. (Returnphase)          |
| In der Spielphase 3 | alle Punkte und Fehler ab dem 5. Ballkontakt (offene Ballwechselphase)                                      |

Während des MLP-Cup haben Jugendliche der Tennisakademie-Rhein Necker zahlreiche Matches der Qualifikation mit dem 3-Spielphasenmodell analysiert.

Die 3-Phasenanalyse gibt mit der „Punkteverteilung“ zuverlässige Aussagen über

- die wichtige „**In-Quote**“ und die „**Erfolgsquote**“ des ersten Aufschlages
- die Qualität des zweiten Aufschlages und die Doppelfehlerquote
- die Qualität des Return- und Grundlinienspiels

Die Anwendungsquote macht deutlich, welcher Anteil die 3 Spielphasen an dem Match hatten.

Die vorliegenden Analysen machen deutlich, dass über 60% aller Punkte innerhalb der Aufschlag- und Returnphase abgeschlossen sind und unterstreichen damit die Wichtigkeit, diese Spieleröffnungsschläge regelmäßig zu trainieren.

Rolf Staguhn